

Südwind



„Wir machen das einfach“

Das Ehepaar Schütz und
Ahmad Maarawi im Interview

Seite 4



Blick zurück
Veranstaltungen
im Frühjahr

Seiten 8 bis 11

Blick voraus
Die große Veran-
staltungsübersicht

Seiten 14 und 15

Bestattungshaus Cladow



Gern beraten wir Sie in allen Fragen zur Vorsorge

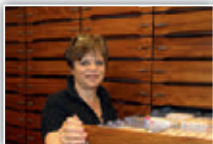
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten

Inh. Katharina Müller-Berndt
Parnemannweg 31
14089 Berlin
bestattungshaus_cladow@gmx.de

Tel.: 030 365 00 838 Tag und Nacht

Telefon: (0 30) 365 59 55 · Telefax: (0 30) 365 70 70


Havelland-Apotheke
Gesundheit und Wohlbefinden



Inhaberin: Sabine Krause e. K. · Sakower Landstraße 6 · 14089 Berlin (Kladow)

bestellung@havelland-apotheke-kladow.de




Wir freuen uns auf Ihren Besuch! **Eigene P vorhanden**

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr · Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin

Aßmannhauser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 86 42 37 88



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

 **ärtner**  **uyot**

Gärtnerei Guyot
Am Ritterholz 25
14089 Berlin
Tel.: 030 - 365 45 76
gaertnereiguyot@t-online.de

www.gaertnerei-guyot.de

Mieten Sie das Treibhaus!

Geburtstage
Hochzeiten
Firmenfeiern

Bis zu 199 Personen.

 **treibhaus** Events & more



Liebe Leserinnen und Leser!

Sommer, Sonne, Urlaub. Nun hat sie wieder begonnen, die Zeit der Ferien, die Gelegenheit für Auszeiten. Aber warum reisen wir eigentlich? Die Frage, die zunächst so einfach daherkommt, ist gar nicht so einfach zu beantworten. Warum überkommt uns immer wieder die Lust, den Globus zu drehen, in Katalogen zu blättern und von fernen Ländern zu träumen? Wahrscheinlich, weil Reisen auch immer etwas mit Sehnsüchten, Wünschen, Phantasien zu tun haben. Oder wie der blonde Hans Albers in „La Paloma“ sang: „Mich trägt die Sehnsucht fort in die weite Ferne, unter mir Meer und über mir Nacht und Sterne.“ Wie schön ist es, in der weiten Ferne anzukommen, Neues zu entdecken an mir und an der Welt. Diese Erfahrung hat auch eine religiöse Dimension. „Holiday“, in dem englischen Wort ist noch zu erkennen, dass die Urlaubstage einmal heilige Tage waren, holy days, Zeit des Innehaltens, der Rückbesinnung, der Rekreation. Dafür wünschen wir Ihnen alles Gute!

Der Sommer, die Urlaubszeit, ist eine Zeit für Begegnungen – auch hier zu Hause in Kladow, in unseren Kirchengemeinden. Aus diesem Grund haben wir die aktuelle Ausgabe des Südwind unter das Thema „Begegnungen“ gestellt. Darüber hinaus freuen wir uns, auf viele schöne Ereignisse des Frühjahrs zurückblicken zu können – vom Kirchweihfest bis zum Begegnungsfest. Und immer wieder haben wir Gottesdienste zu besonderen Anlässen gefeiert. Schließlich schauen wir auch voraus auf die Veranstaltungen, die vor uns liegen – von Waldgottesdienst bis zur Gemeindefahrt. Viel Spaß beim Lesen!

Bleiben Sie behütet,

Ihr Pfarrer Alexander Remler

INHALT

4 SCHWERPUNKT

Begegnungen

7 KOLUMNE

Glaubensfrage

8 DER BLICK ZURÜCK

12 FAMILIENSEITEN

14 GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

16 REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

17 AUS DEN GEMEINDEN

23 ANSPRECHPARTNER

24 BERICHTE AUS DEN GKRs

26 FREUD & LEID

28 KONFIRMANDENSEITE

Impressum

Herausgeber Ev. Kirchengemeinden Kladow (Kladower Damm 369, 14089 Berlin) und Am Groß-Glienicker See, (Waldallee 3, 14089 Berlin)

Produktion und Schlussredaktion
Alexander Remler (V.i.S.d.P.)

Redaktion Nicolas Budde,
Michael Heyer, Rosemarie Lange,
Gerit Probst, Alexander Remler,
Autoren dieser Ausgabe
Katrin Buchholz, Mara Budde,
Annika Lange, Dr. Christoph Oeters,
Bettina Oltersdorff, Sabine Thomaser,
Karola Wärk

Titelfoto: Vivian Werk

Gestaltung www.andesee.de

Druck Wir machen Druck

Auflage 3.500 Exemplare

Erscheinungsweise vierteljährlich,
Abgabe kostenlos. Die nächste Ausgabe erscheint am 1. November 2018

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.9.2018.

Bis dahin bitte Artikel und Leserbriefe per Email senden an
remler@schilfdachkapelle.de



„Wir machen das jetzt einfach“

Ahmad Maarawi kommt gut gelaunt um die Ecke der Schilfdachkapelle. Es ist ein warmer Freitagnachmittag im Juni, die Sonne scheint, Ahmad trägt kurze Hosen. Zur Begrüßung gibt er die Hand. „Hallo.“ Ahmad Maarawi ist 19 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Damaskus, Syrien. Als der Bürgerkrieg ausbrach, hoffte seine Familie lange Zeit auf ein baldiges Ende der Gewalt. Doch irgendwann war die Hoffnung aufgebraucht. „Such dir ein Land, wo du eine Zukunft hast“, empfahl ihm sein Vater. Und Ahmad machte sich, wie so viele, auf den Weg. Das

war 2016. Zusammen mit der Familie seines Onkels flüchtete er über die so genannte Balkan-Route bis nach Deutschland. Hier, in Rosenheim, wurden Ahmad und sein Onkel von den deutschen Behörden getrennt. Ahmad kam als „umF“, als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling, nach Berlin, lebte erst in einer Unterkunft im Spandauer Süden, dann kam er in eine Unterkunft in Wannsee. In Kladow lernte er das Ehepaar Heidi und Reinhard Schütz kennen. Ein Gespräch mit Alexander Remler über eine nachhaltige Begegnung.

Alexander Remler: Wie hast du gelebt, als du Heidi und Reinhard kennen gelernt hast?

Ahmad Maarawi: Da war ich schon in Wannsee, in einer Unterkunft, wo ich mir mit zehn Männern ein Zimmer geteilt habe.

Heidi Schütz: Und jeden Tag musste er nach Kladow zur Schule.

Reinhard Schütz: Hin und zurück.

AR: Ein ganz schöner Weg.

HS: Allerdings. Da erreichte uns eine Mail von Ahmads Betreuer, dass er in einer unmöglichen Situation lebt. Dann haben wir uns zum ersten Mal kennen gelernt.

RS: Und eine Woche später ist er bei uns eingezogen.

AR: Ihr habt Ahmad bei euch zu Hause aufgenommen. Hattet ihr gar keine Bedenken?

HS: Am Anfang bin ich davon ausgegangen, dass das zeitlich begrenzt sein würde. Er zog im Herbst bei uns ein. Und ich habe gedacht: Das geht vielleicht bis Weihnachten, länger nicht. Dann hat er etwas anderes gefunden. Aber Reinhard hat gleich gesagt: Das ist unrealistisch, das wird länger dauern.

RS: Aber Heidi und ich haben

uns gesagt: Wir machen das jetzt einfach.

HS: Und bald haben wir gemerkt: Es geht.

AR (zu Ahmad): Hast du das auch schnell gemerkt?

AM: Na ja, ich kam ja aus einer Unterkunft, in der ich mit zehn Männern auf engstem Raum zusammen gewohnt habe. Da wäre alles besser gewesen. Aber dann habe ich Heidi und Reinhard kennen gelernt und erleichtert gedacht: Hier kann ich mich drei oder vier Monate wohl fühlen. Aber dann haben wir uns immer



besser verstanden. Und ich habe gefragt: Kann ich bleiben?

RS: Als Ahmad gefragt hat, war das für uns schon längst keine Frage mehr.

AR: **Obwohl ihr euch komplett umstellen musstet. Immerhin hattet ihr jahrelang nur zu zweit gewohnt.**

RS: Ja, und obwohl wir nur ein gemeinsames Bad und eine gemeinsame Küche haben.

HS: Aber Ahmad zeichnet in allem aus, dass er die Sachen, die er macht, sehr bewusst macht, respektvoll ist und die Dinge sehr ernst nimmt. Auf diese Weise geht alles. Ich wette, in ein paar Jahren wird er ein Musterbeispiel für gelungene Integration sein... (lacht).

AM: (lacht auch) Ja, klar.

HS: Er ist ja auch nicht umsonst Klassensprecher in seiner Schule.

AR: **Was imponiert euch sonst an Ahmad?**

RS: Dass er seinen Glauben so ernst nimmt. Das gefällt mir. Jetzt, im Ramadan zum Beispiel, fastet er. Und er tut das nicht als lästige Pflicht, sondern weil er wahrnimmt, dass er auf diese Weise eine stärkere Beziehung zu Gott hat.

HS: Er geht morgens ohne Essen

und Trinken in die Schule, kommt irgendwann nachmittags zurück und fängt spät am Abend an zu kochen. Da gehört was dazu.

AR: **Betest du auch?**

AM: Ja, fünf Mal am Tag. In meinem Zimmer. Richtung Süden, Richtung Mekka. In die Moschee gehe ich eher nicht. Aber das war schon in Syrien so.

HS: Das ist schon eine direkte Begegnung mit dem Islam.

AR: **Seht ihr auch das Verbindende zwischen den Religionen?**

RS: Auf alle Fälle. Ich sag mal so: Es gibt eh nur einen Gott. Und an den glauben Christen, Muslime und Juden gleichermaßen. Ich sehe weniger die Unterschiede, sondern die Gemeinsamkeiten.

AR: **Wie ist das für dich, Ahmad? Heidi und Reinhard sind ja in unseren Kirchengemeinden sehr engagiert.**

AM: Ich habe von Reinhard und Heidi auch einiges über das Christentum gelernt. Was Ostern bedeutet zum Beispiel oder welche Rolle Jesus spielt, der ja auch im Koran als Prophet erwähnt wird. Es ist ein gegenseitiger Austausch.

AR: **Abgesehen von der Religion, was fällt dir an Deutschland auf?**

AM: Die Pünktlichkeit. Und was

ich an Deutschland, vor allem an Berlin, besonders mag, sind die vielen Kulturen, die hier im Stadtbild auffallen. Das sieht man ja schon alleine an den Restaurants. Italiener, Griechen, arabische Restaurants. Da kann man ein schönes Leben haben. Und dann erst die Toleranz. Dass die Deutschen andere Meinungen tolerieren, das gefällt mir.

AR: **Na gut, nicht alle Deutschen sind tolerant.**

Ahmad: Schon, aber die sollen erst einmal fremde Kulturen, andere Menschen erleben und sich dann eine Meinung bilden.

AR: **Hast du eigentlich auch deutsche Freunde?**

AM: (lacht) Ich habe fast keine arabischen Freunde. Aber ich bin ja auch den ganzen Tag mit Deutschen zusammen.

AR: **Ich danke euch für dieses Gespräch. Ich finde euch toll. Alles Gute für die Zukunft!**

Besuchsdienst im Dorf

BEGEGNUNGEN DER BESONDEREN ART erlebt der Kladower Geburtstagsbesuchskreis regelmäßig. Die fünf Ehrenamtlichen des Kreises besuchen liebevoll und mit viel Engagement Menschen aus der Gemeinde zu ihrem Geburtstag: „Es ist die Neugierde an anderen Menschen, der Wunsch ihnen durch den Besuch eine Freude zu machen und christliche Gemeinde zu leben, was uns seit vielen Jahren antreibt.“ Wer Lust auf Begegnungen hat, kann sich für den Besuchsdienst im Gemeindebüro anmelden. **BUD**

Besuchskreis an der Schilfdachkapelle

ALS EIN ERGEBNIS DES „ELISABETH-GOTTESDIENSTES“ im vorigen November hat sich ein Kreis von rund zehn Ehrenamtlichen gebildet, die regelmäßig Menschen besuchen – vor allem Bewohner im Haus Ernst-Hoppe. Darüber hinaus trifft sich der Kreis unregelmäßig, aber ungefähr alle zwei Monate, um bei Kaffee und Kuchen Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig seelsorgerlich zu begleiten. Nächster Termin für den Besuchskreis: 16. August, 13 Uhr, im Gemeindeforum Waldallee. **REM**

Wie wir wurden, was wir sind Jörg Langholz über historisch-politische Begegnungen



PFARRER STINTZING HATTE 1953 AUS SPENDEN die Schilfdachkapelle erbauen lassen. Als Pfarrer der Muttergemeinde Groß-Glienicke feierte er auch hier Gottesdienste für die durch Grenzziehungen von der Muttergemeinde abgekoppelten Gemeindeteile. Die Beziehungen zwischen den Gemeindeteilen westlich und östlich des Groß-Glienicker-Sees blieben anfänglich eng. Man verstand sich als eine Gemeinde. Schließlich konnte die spät, Anfang Juli 1945, erfolgte, nachträgliche Grenzkorrektur zu Gunsten des Flughafens Gatow nur als Kuriosität der Geschichte verstanden werden. Erst der Mauerbau veränderte alles, er führte zur wirklichen Grenzziehung. Dennoch erfolgten viele Kontakte auf kirchlich-privater

Ebene, Konfirmandengruppen machten betreute Tagesausflüge zur Gemeinde Groß-Glienicke Ost. Aus meiner Jugendzeit erinnere ich mich an symbolische Akte wie das Adventssingen am See, das über die Mauer schallen sollte. Die sozialen Wirklichkeiten aber waren diesseits und jenseits der Grenze vollständig andere. Dann erwischte uns der 9. November 1989, eine kaum für möglich gehaltene Grenzöffnung, der viele zu Anfang misstrauisch gegenüber standen. In unserer Gemeinde kam der Öffnungsprozess meiner Erinnerung nach eher schleppend voran. Zwar gab es enge Kontakte zwischen Pfr. Cauer und seinem Amtskollegen Diederich. Es ist wesentlich den Aktivitäten auf kirchlicher Ebene zu verdanken, dass es eingeleitet von einer Predigt von Pfr. Cauer am 24.12.1989 zu einer ersten Öffnung der Grenze an der Stelle der Chaussee kam, die heute aus der Kurve Ritterfelddamm nach Groß-Glienicke führt. Die große Mehrheit der Menschen auf der Straße konnte sich aber nicht in den Armen liegen. Dazu waren die Menschen zu verschieden geworden. Ich erinnere mich, wie wir „Westler“ uns vorsichtig um den politisch „östlichen“ Teil des Groß-Glienicker Sees herum tasteten. Mit Interesse sah ich neu gebaute Hochsitze auf einem

Grundstück stehen. Da mußte ein Jäger wohnen, wie der wohl dachte? Die soziale Wirklichkeit war eher außerkirchlich zu erfassen und nahm den Weg über gemeinsame Hobbys. Die Grenzsoldaten waren fast alle Jäger. Ich lernte sie kennen und war verblüfft, dass man sich verstehen konnte. Sie wurden nahezu alle arbeitslos. Den „fremden Rock“ wollten die Wenigsten anziehen. Es hat mich tief beeindruckt, dass es auch Menschen gab, die sich ihrer christlichen Wurzeln besannen und vor versammelter Gemeinde Rede und Antwort darüber standen, dass sie vorher „systemnah“ waren. Manche verloren ihren Beruf, weil es eine solchen Beruf in der BRD schlicht nicht gab. So erinnere ich mich, wie mir ein späterer Freund bei unserem ersten Treffen mit Stolz seine Visitenkarte als staatlich geprüfter Kastrator vorlegte. Was mich mit Heiterkeit erfüllte, war für ihn bitter. Aus einem gut verdienenden Mann wurde ein Arbeitsloser. Schließlich kam es zur Frage, ob „Groß-Glienicke West“ für den Kreis Potsdam votieren oder bei Berlin bleiben wolle. Die Entscheidung war eindeutig. Zu groß war die Angst der Menschen, dass sie zu „Ossis“ würden. So konsolidierte sich eine zufällige Grenze und damit die Gemeinde, die heute neuen Südwind spürt.

Begegnungen im Café Südwind. Mara Budde über Dienstage in Kladow

„DIENSTAGS MAG ICH UNSER GEMEINDEGELÄNDE ganz besonders gern. Dann toben dort jede Woche 20 Kinder vollkommen unterschiedlicher Herkunft ausgelassen über die Wiese, sie begegnen einander ohne jede Scheu und mit einem Lächeln im Gesicht. Gelächelt wird sowieso viel im Café Südwind,

auch von den Erwachsenen. Das Café Südwind bringt Kladower Familien mit Familien aus dem Refugium zusammen, mit Geflüchteten aus Syrien, Afghanistan und anderen Ländern. Hier wird sich ausgetauscht und viel erzählt, hier wird bei Hausaufgaben geholfen, Deutsch Nachhilfe gegeben, gebastelt und Kuchen gegessen. Und wenn die Sprachbarrieren zu groß sind, wird gelächelt und ein Keks geteilt, und schon sind wir uns wieder ein kleines Stückchen näher gekommen.“





Pfr. Alexander Remler

Glaubensfrage

„Wie kann ich meinen Glauben rechtfertigen, obwohl es so viel Schlechtes auf der Welt gibt? Das kann doch von Gott nicht gewollt sein!?“



Robin Ließ, Teamer in der Konfirmandenarbeit

Also, Robin, das ist ja mal wieder typisch, dass ausgerechnet du eine solche „Glaubensfrage“ stellst! Schließlich bist du als Teamer in der Konfirmandenarbeit unserer Gemeinden seit Jahren engagiert – und hast dabei selber schon so ziemlich alle Fragen beantworten müssen. Nur diese hier, die schwerste in der Theologie überhaupt, die so genannte Theodizee-Frage, ist eben einfach nicht abschließend zu beantworten. Die Frage nach dem Bösen in der Welt. Die Frage, warum nicht alles so schön Adam-und-Eva-mäßig sorgenfrei hätte bleiben können. Die spätestens seit Hiob auch in der Bibel immer wieder angesprochen wird. Angesprochen, aber nie letztgültig beantwortet. Aber wie soll Menschen, denen das Schicksal einen schweren Schlag zugefügt hat, auch zufriedenstellend erklärt werden, dass das alles schon seinen guten Grund hat, sogar Gottes Willen ist? Geht nicht. Nicht erklären, gemeinsam trauern, auch gemeinsam klagen, ist hier seelsorgerisch eher angemessen. Als Pfarrer ist es für mich immer wieder bewegend, wie etwa eine schwere Krankheit bei den einen zum Verlust ihres Glaubens führt, bei anderen dagegen überhaupt erst den Weg zum Glauben ebnet. Akademisch haben sich mit der Theodizee-Frage die klügsten Köpfe seit Jahrhunderten, seit Jahrtausenden beschäftigt. Einer, der Philosoph Gottfried Wilhelm Leibniz, hat mich mit seinen Überlegungen zu dem notwendigen Zusammenhang zwischen Gut und Böse immer angesprochen. Nach Leibniz muss es, unter der Voraussetzung, dass Gott die Welt geschaffen hat und er ein guter Gott ist, einen ontologischen, einen seinsmäßigen, Unterschied zwischen ihm und seiner Schöpfung geben. Weil Gott als „bonitas absolute“ zu denken ist, kann nur die Welt der Ort des Unguten, des Schlechten, des Bösen sein. Wegen seiner unendlichen Güte aber hat er die Welt als „beste aller möglichen Welten“ geschaffen. Für Menschen, die einen Schicksalsschlag erlebt haben, ist das nur ein schwacher Trost. Aber immerhin eine mögliche Erklärung, warum wir in der Welt leben, in der wir sind.

„Klettern war das Highlight“

Kirchweihfest: 65 Jahre Schilfdachkapelle

DAS KIRCHWEIHFEST aus Anlass der Eröffnung der Schilfdachkapelle vor 65 Jahren war ein voller Erfolg. Bei schönem Frühlingswetter konnte die Gemeinde Am Groß-Glienicker See rund 250 Besucher begrüßen. Nach dem festlichen Gottesdienst, bei dem auch die Nachbargemeinden aus Kladow und Gatow beteiligt waren, blieben die Besucher zum Kulturprogramm in der Kapelle, zum Schenkflohmarkt im Gemeinderaum und zu den zahlreichen kulinarischen Ständen auf dem Vorplatz der Kapelle. Und auch die vielen Kinder hatten ihren Spaß. Die Kita der Gemeinde hatte zahlreiche Spiele neben der Kapelle vorbereitet. „Ein Highlight war das Klettern an unseren Eichen auf dem Vorplatz, das von Pfarrerin Bianca Dieckmann angeboten worden ist“, so Pfarrer Alexander Remler. Ein besonderes Dankeschön allen ehrenamtlichen Helfern, den Konfirmanden beider Kladower Gemeinden sowie den Eltern der Kita, ohne deren tatkräftige Unterstützung dieses Fest nicht hätte stattfinden können. REM



Dank an Eberhard Wege für die schönen Fotos vom Kirchweihfest.



Die Konfirmanden des zweijährigen Jahrgangs, die am 5. Mai konfirmiert worden sind.



Die Gruppe der Teamer hat den Jahrgang unterstützt.

Konfirmation 2018 – Gott ist (nicht) tot

MIT HILFE VON TAFELN sind die Konfirmanden mit allen Anwesenden der Frage nach der Existenz Gottes auf den Grund gegangen. Beeindruckend haben sie Glaube und Zweifel dargelegt und ihr eigenes Glaubensbekenntnis geschrieben. Es waren bei bestem Wetter zwei schöne und fröhliche Gottesdienste, die von den Teamern musikalisch bereichert wurden. Allen Konfirmanden Gottes reichen Segen und hoffentlich ein Wiedersehen in den Gemeinden. BUD

Am 5. Mai 2018 wurden in der Dorfkirche konfirmiert:

Lennart Aurich
 Philipp Bauer
 Hanna Beisel
 Jakob Dittmer
 Hanna Herforth
 Emily Jahnke
 Adrian Jobst

Björn Kammerau
 Onni Laade
 Carla Liebmann
 Hendrik Niederstraßer
 Amala Otter
 Madeline Schmelz
 Carla Wirth

Hinweis:
 Die Fotos von den Konfirmationen am 30. Juni und 1. Juli in der Dorfkirche bzw. in der Schilfdachkapelle erscheinen in der nächsten Ausgabe vom Südwind.

Bunt und lebendig

Projekttag für drei Religionsklassen der Grundschule am Ritterfeld

IM RAHMEN IHRES PFARRDIENSTES erteilen die Pfarrer Alexander Remler und Nicolas Budde wöchentlichen Religionsunterricht an der Grundschule am Ritterfeld. Einmal im Halbjahr findet in diesem Rahmen auch ein Projekttag statt. Und so verbrachten 29 Schülerinnen und Schüler und zwei Pfarrer den 7. Mai von morgens bis

zum frühen Nachmittag in der Schilfdachkapelle und in der Dorfkirche, um den Kirchoraum kreativ zu entdecken, über Fragen des Lebens zu diskutieren, ein Quiz genauso zu gestalten wie mögliche Kirchenfenster (siehe Fotos). Zum Abschluss wurde gemeinsam Eis gegessen. Ein schöner, lebendiger Tag in den beiden Kirchengemeinden. REM





Viel Glück und viel Segen

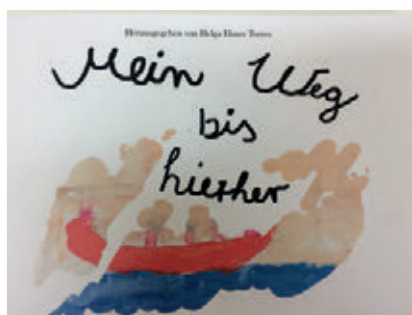
Schilfdachkapelle: Jubilar-Gottesdienste



JEDES GEBURTSTAGSKIND soll in der Gemeinde Am Groß-Glienicker See die Möglichkeit haben, im Gottesdienst einen Segen zum Geburtstag zu erhalten. Dafür werden im Laufe des Jahres alle erwachsenen Geburtstagskinder der Gemeinde, also insgesamt fast 2000 Menschen, angeschrieben und zu vier Jubilar-Gottesdiensten eingeladen, die immer gegen Ende eines Quartals stattfinden. Im Anschluss an den Gottesdienst haben alle die Möglichkeit, noch eine Zeit bei Kaffee, Kuchen und Keksen zu verweilen. Der erste Jubilar-Gottesdienst hat am 25. März stattgefunden, der zweite am 17. Juni. „Die Kirche war voll, die Stimmung gut, das rechtfertigt den Aufwand, den wir für diese Gottesdienste betreiben,“ so Pfarrer Alexander Remler. REM

„Mein Weg bis hierher“

DIESE 10 KINDER AUS SYRIEN, AFGHANISTAN, PAKISTAN UND SOMALIA haben ihren Weg nicht nur aus den jeweiligen Heimatländern bis hierher nach Deutschland, sondern glücklicherweise sogar bis ins Café Südwind gefunden. Gemeinsam mit der Autorin Helga Elsner Torres lasen sie Passagen aus ihrem kleinen Büchlein vor. Der anrührende Vortrag der Geschichten ihrer Flucht, die sie mutig und stolz auf Deutsch vortrugen, wurde auf dem Klavier musikalisch umrahmt und mit jeweils passender Geräuschkulisse belebt. Der Gemeindesaal im Dorf war voll, und auch wenn sprachlich und technisch nicht alles perfekt war, fanden die kleinen



Büchlein besten Absatz und die Kinder Zugang zu den Herzen der Kladower.

Das Büchlein „Mein Weg bis hierher“ erzählt eine fiktive Fluchtgeschichte aus der Perspektive eines Kindes, die wie ein Mosaik aus den individuellen Geschichten der über 25 beteiligten Kinder zusammengefügt wurde. Illustriert wurde diese wunder-



bare und berührende Erzählung von den Kindern selbst, welche die Erlebnisse ihrer gefahrvollen Reise mit viel Phantasie eindrucksvoll in Worte und farbenfrohe, eindringliche Bilder verwandelt haben.

Entstanden ist die Publikation aus der Werkstatt „Geschichten des Meeres“ des Projektes „Fasahat“ von Nahed Mansour. Sie und Helga Elsner Torres haben diese künstlerische Auseinandersetzung der Kinder mit dem Erlebten initiiert, begleitet und dokumentiert. PRO

Tiger und Bär am Strand

Familienfahrt nach Sylt

„WENN MAN DEN WEG NICHT WEISS, DANN BRAUCHT MAN ZUERST EINEN WEGWEISER“ – das sagte der kleine Bär zum kleinen Tiger in Janoschs Kindergeschichte, als sich beide aufmachten ins Land ihrer Träume. Ihre Erlebnisse begleiteten die Teilnehmer an der Familienfahrt der Lindenkirchengemeinde Wilmersdorf und der Ev. Kirchengemeinde Kladow in der Woche nach Ostern. „Puant Klent“ stand auf einem Wegweiser – ein Jugenderholungsheim auf Sylt, malerisch versteckt gelegen in einem Naturschutzgebiet am Wattenmeer zwischen Hörnum und Rantum. Die beeindruckende Landschaft war jedoch längst nicht alles: besonders schön war es, wie aus Menschen, die sich zum größten Teil nicht kannten, von Tag zu Tag eine engere Gemeinschaft wurde. Mützen aus grünem Stoff und rotem Umschlag mit Bär- und Tiger-Motiven waren fortan das Erkennungszeichen der „Panama-Gruppe“. Sie wurden auf der Reise für alle zwanzig Kinder genäht und zum Symbol einer Gemeinschaft, über die später vielleicht sogar einige sagen werden, dass sie sich in manchen Momenten von ihr getragen gefühlt haben. Wie der kleine Tiger, der vom kleinen Bären getragen wurde, als er unglücklich war und dabei feststellte: „Das Leben ist schön, wenn man getragen wird.“

Einen sehr großen Teil zum Zusammenwachsen dieser Gemeinschaft beigetragen haben Pfarrerin Bettina Schwietering-Evers, Pfarrer Nicolas Budde und Vikarin Elisa Sgraja, die sich über das tägliche Programm für Groß und Klein liebevoll Gedanken gemacht und jeden Tag eingerahmt haben – beginnend mit einem gemeinsamen Morgen-Kreis und endend mit dem Geschichten-Floß am Abend, auf dem die Kinder den Erlebnissen von Bär und Tiger lauschten und auch die Parallelen zu Geschichten aus der Bibel erzählt bekamen. Einen ganz herzlichen Dank auch an alle anderen, die diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. ALA

2019 geht es in der Woche nach Ostern wieder gemeinsam mit vielen Familien nach Puan Klent. Interessierte wenden sich bitte an Pfarrer Nicolas Budde.



„Alles nur geträumt“ Gottesdienst für die ganze Familie

EINIGE WUNDERBARE REGIONALE FAMILIENGOTTESDIENSTE konnten in diesem Jahr schon gefeiert werden. Mit verschiedenen Figuren haben viele Familien gemeinsam bunte und fröhliche Gottesdienste an ganz verschiedenen Orten gefeiert. Ob ein Haussegnen von den „Heiligen drei Königen“ in der Schilfdachkapelle, verzierte Kreuze vom Heiligen Georg in der Dorfkirche oder Tauben von Johannes dem Täufer am Groß-Glienicker See, es war immer für Groß und Klein ein Erlebnis. Der nächste regionale Familiengottesdienst

findet am 4. November 2018 um 10:30 Uhr in der Dorfkirche Kladow statt. Dieses Mal mit dem Thema: „Alles nur geträumt“. **BUD**



Kolumne

Was Kinder so sagen

NEULICH IM GARTEN gingen wir auf Entdeckungsreise. Viele kleine Tiere haben wir aufgespürt und das bunte Treiben im Garten beobachtet. Und dann kam aus heiterem Himmel die Frage: „Papa, gibt es im Himmel eigentlich auch Blumen? Ich meine, wenn dort alle hinkommen, die gestorben sind, dann doch auch Blumen, oder?“ Mal wieder begeistert, wie wunderbar die Gedankenwelt der Kinder ist, haben wir gemeinsam darüber nach-



gedacht, wie der Himmel aussehen wird. Und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass es im Himmel auch Blumen gibt. Schließlich soll es dort ja auch schön sein, und dann gehören Blumen auf jeden Fall dazu, bei den Mücken sind wir uns aber nicht so sicher. **NICOLAS BUDDE**

Ungewöhnliche Bässe

Schilfdachkapelle: Jugendgottesdienst

„HERZLICH WILLKOMMEN ZUM ERSTEN JUGENDGOTTESDIENST.“ Mit diesen Worten begrüßte Pfarrer Nicolas Budde die Anwesenden zu einem ungewöhnlichen, aber sehr schönen Gottesdienst. Wer an diesem Freitagabend an der Schilfdachkapelle vorbeilief, mag sich verwundert umgeschaut haben, wo denn die Bässe und das Gelächter herkommen. Es war ein fröhlicher Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche und dieser Gottesdienst stand unter dem Thema: „Jesus und Black Panther.“ Sehr anschaulich verknüpften die Jugendlichen den Film mit dem Gleichnis des Barmherzigen Samariters: „Wir sind der Überzeugung, dass man seine Fähigkeiten nutzen sollte, um anderen zu helfen. Das muss gar nicht immer im Großen stattfinden, dass man gleich die ganze Welt verändert, wie in Black Panther, sondern im Kleinen wie in der Geschichte vom Barmherzigen Samariter.“ Ein weiteres Highlight war die Taufe von Tabea Kunkel, die im Rahmen dieses Gottesdienstes von Pfr. Alexander Remler getauft worden ist und liebevoll in der Gemeinde willkommen geheißen wurde. Vieles war anders als gewohnt und doch war es ein Gottesdienst. Und es wird spannend, welches Thema sich die Jugendlichen beim nächsten Jugendgottesdienst vornehmen. BUD



Tabea Kunkel wurde im Jugendgottesdienst am 1. Juni getauft

Fotos: Budde, Familie Kunkel



3 Fragen, 3 Antworten

Mit Sarah Laubvogel-Dallimore,
Leiterin vom Kinderchor

Seit kurzem leiten Sie den neuen Kinderchor in Kladow. Bitte stellen Sie sich vor!
Ich bin eine Mama von drei Mädels, bin seit 12 Jahren mit einem waschechten Australier verheiratet und lebe seit fast zwei Jahren im schönen Kladow, nachdem wir als Familie sieben Jahre in London verbracht haben. Studiert habe ich Schauspiel, habe jedoch, seit ich Kinder habe, meinen Schwerpunkt auf Theaterpädagogik und Kinderchöre gelegt.

Welche Voraussetzungen müssen die Kinder mitbringen?

Es geht vor allem um Spaß am Singen. Es schadet natürlich nicht, wenn die Kinder Töne treffen können, aber das wichtigste ist Begeisterung an der Musik und am gemeinsamen Singen. Auch Freude am Spielen kleiner Theaterszenen ist sehr willkommen, da wir auch das einbauen möchten.

Was wünschen Sie sich für den Kinderchor?

Fröhliche Kinder und das Entstehen vieler peppiger Lieder, mit denen bei den Zuhörern ein Funken Lebensfreude überspringt. Aufführungen wird es regelmässig in Gottesdiensten in der Dorfkirche, in der Schilfdachkapelle oder bei Festen geben. Das gibt den Kindern immer wieder die Chance, auch vor Publikum zu singen und sich weiter zu entwickeln. Ich suche Lieder aus, deren Texte eine positive Botschaft überbringen. Wir würden uns sehr über noch mehr singfreudige Kids zwischen sieben und 12 Jahren freuen, kommt einfach mal am Mittwoch um 16 Uhr (Gemeinderaum, Alt-Kladow 22) vorbei.

— DIE FRAGEN STELLTE NICOLAS BUDDE —

Gottesdienste und besondere Veranstaltungen Juli bis 4. November 2018



DATUM	SONNTAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
1. Juli 18	5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Spikermann Gottesdienst	10.00 Uhr Remler/Budde Gottesdienst mit Konfirmationen 12.00 Uhr Remler/Budde Gottesdienst mit Konfirmationen 14.00 Uhr Remler/Budde Gottesdienst mit Konfirmationen
4. Juli 18	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
8. Juli 18	6. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Pfr.i.R. Augustat Gottesdienst mit Abendmahl	11.00 Uhr Pfr. Kaiser Gottesdienst
15. Juli 18	7. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Marie-Ella Hottenbacher Gottesdienst	11.00 Uhr Pfr. Kaiser Gottesdienst
18. Juli 18	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Orgelmusik mit Jens Hofereiter	
22. Juli 18	8. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Heyer Gottesdienst	11.00 Uhr Sup. i. R. Siggelkow Gottesdienst
29. Juli 18	9. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Pfr.i.R. Knolle Gottesdienst	11.00 Uhr Sup. i. R. Siggelkow Gottesdienst
5. August 18	10. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Budde Gottesdienst	11:00 Uhr Remler Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
8. August 18	Mittwoch in Kladow		18.30 Uhr Meditative Andacht
12. August 18	11. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Budde Gottesdienst mit Abendmahl	11.00 Uhr Remler Gottesdienst
15. August 18	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Orgelmusik mit Jens Hofereiter	
19. August 18	12. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Budde Gottesdienst	11.00 Uhr Remler Gottesdienst
20. August 18		HAUS ERNST-HOPPE 11:00 Uhr Budde Seniorenheimgottesdienst	
22. August 18	Mittwoch in Kladow		9.00 Uhr Laudes
24. August 18			18.00 Uhr Remler/Budde Schulanfängergottesdienst
26. August 18	13. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Budde/Team Familiengottesdienst	11.00 Uhr Sup. i. R. Siggelkow Gottesdienst
1. September 18		20:30 Uhr Open-Air-Filmabend im Gemeindegarten: „Vaya con Dios.“	
2. September 18	14. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Kaiser/Budde/Remler Waldgottesdienst	
5. September 18	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
6. September 18	Kinderkirche (Für Kinder im Kitaalter)		9.00 Uhr Budde/Remler
9. September 18	15. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Budde Gottesdienst mit Abendmahl und Verabschiedung von Diakonin Katharina Timm	11:00 Uhr Remler Gottesdienst



DATUM	SONNTAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
12. September 18	Mittwoch in Kladow		18:30 Uhr Meditative Andacht
16. September 18	16. Sonntag nach Trinitatis	Kirchenkreislicher Gottesdienst (Zuversichtskirche) Die Gottesdienste in der Dorfkirche und der Schilfdachkapelle entfallen	
17. September 18		HAUS ERNST-HOPPE 11:00 Uhr Remler Seniorenheimgottesdienst	
19. September 18	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Orgelmusik mit Jens Hofereiter	
22. September 18		14.00 Uhr Kleiderbörse	
22. September 18	Gemeindefahrt in die Altmark		
23. September 18	17. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Budde Gottesdienst	11:00 Uhr Remler Jubilar-Gottesdienst mit Geburtstagssegnungen
26. September 18		15.00 Uhr Seniorenachmittag	
26. September 18	Mittwoch in Kladow		9:00 Uhr Laudes
29. September 18		17.00 Uhr Budde Gottesdienst für Trauernde	
30. September 18	18. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Budde Gottesdienst mit Goldener Konfirmation und dem Gospelchor Magic Of Gospel	11:00 Uhr Remler Jubilar-Gottesdienst mit Chor
3. Oktober 18	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
4. Oktober 18	Kinderkirche (Für Kinder im Kitaalter)	9.00 Uhr Budde/Remler	
7. Oktober 18	Erntedank	10.00 Uhr Budde /Team Familiengottesdienst	11:00 Uhr Remler Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
10. Oktober 18	Mittwoch in Kladow		18:30 Uhr Meditative Andacht
14. Oktober 18	20. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Budde Gottesdienst mit Abendmahl	11.00 Uhr Remler Gottesdienst
15. Oktober 18		HAUS ERNST-HOPPE 11:00 Uhr Budde Seniorenheimgottesdienst	
17. Oktober 18	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Orgelmusik mit Jens Hofereiter	
21. Oktober 18	21. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Pfr.i.R. Hoffmann Gottesdienst	11.00 Uhr Sup. i. R. Siggelkow Gottesdienst
24. Oktober 18	Mittwoch in Kladow		9:00 Uhr Laudes
28. Oktober 18	22. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Marie-Ella Hottenbacher Gottesdienst	11.00 Uhr Pfr.i.R. Mayer Gottesdienst
4. November 18	23. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Regionaler Familiengottesdienst	Einladung zum regionalen Familien- gottesdienst in der Dorfkirche

Regelmäßige Angebote

der Evangelischen Kirchengemeinden **Kladow** und **Am Groß-Glienicker See**

MONTAG



Montags, 20 Uhr,
Probe der Kladower Kantorei



Montags, 20 Uhr,
Chor unterm Schilfdach



Jeden 2. Montag im Monat, 16 Uhr, **Frauenkreis**



Alle 14 Tage montags, ab 19 Uhr, **Nähcafé**

DIENSTAG



Dienstags, 15 Uhr
Café Südwind



Dienstags, 19 Uhr,
Posaunenchor



Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, **Filmabende**

MITTWOCH



Mittwochs 16–17 Uhr, **Kinderchor**



Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 19.15 Uhr,
Jugendtreff



Jeden 1. Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr, **Vesper**



Jeden 2. Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr,
Meditative Andacht



Jeden 3. Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr,
Orgelmusik mit Jens Hofereiter



Jeden 4. Mittwoch im Monat, 9 Uhr, **Laudes (Morgenlob)**

DONNERSTAG



Donnerstags, 18 Uhr,
Kreuzbund



Jeden 1. Donnerstag im Monat, 9 Uhr, **Kinderkirche**



Jeden 3. Donnerstag im Monat, 11.30 Uhr,
Familienkirche



Jeden 3. Donnerstag im Monat, 17 – 18.30 Uhr,
Meditativer Tanz für Frauen



Jeden 4. Donnerstag im Monat, 18.30 Uhr,
Spieleabend



Jeden 4. Donnerstag im Monat, 18.45 Uhr, **Bibelkreis**

Unregelmäßige Angebote



Literaturkreis

nächster Termin 12.7., 19 Uhr
Weitere Infos:
joerg.stalf@gmail.com



Geburtstagskreis

nächster Termin 23.8., 13 Uhr
Weitere Infos:
remler@schilfdachkapelle.de



Besuchskreis

nächster Termin 16.8., 13 Uhr
Weitere Infos:
remler@schilfdachkapelle.de



„Ich bin die Neue“

Bettina Oltersdorff stellt sich vor

GANZ NEU STIMMT JA NICHT. Denn seit anderthalb Jahren habe ich an einem Tag in der Woche im Gemeindebüro in Kladow den Stelleninhaber vertreten. Nun ist es offiziell. Die Ev. Kirchengemeinde Kladow hat mich mit einem Stellenanteil von 70 Prozent angestellt.

Damit Sie mich ein bisschen besser kennenlernen, hier ein paar Informationen zu mir:

Ich bin 53 Jahre alt und in zweiter Ehe mit dem besten aller Ehemänner verheiratet. Ich habe drei Kinder, zwei Söhne, 26 und 16 Jahre alt. Und eine Tochter, 18 Jahre. Außerdem habe ich bereits eine Enkeltochter (zwei Jahre).

Wenn ich nicht mit meinem Beruf oder der Familie beschäftigt bin, mache ich gerne Handarbeiten (Nähen, Stricken oder Sticken). Und da ich Wasser liebe, schwimme ich sehr gerne.

Beruflich bin ich nach 16 Jahren in einer deutschen Großbank eher zufällig in den Beruf der Küsterin „hineingestolpert“. Ich mag die Vielfalt dieses Berufes, das selbständige Arbeiten und natürlich den intensiven Kontakt mit den verschiedensten Menschen.

So, ich denke, das reicht jetzt erst einmal an Fakten. Wenn Sie mehr erfahren möchten, besuchen Sie mich gerne zu den Öffnungszeiten in der Küsterei im Gemeindehaus im Dorf. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre „Neue“ Küsterin
Bettina Oltersdorff

Jubelkonfirmation Dorfkirche: Gottesdienst



DIE KONFIRMATION ist ein ganz besonderer Tag, an den sich die meisten ihr ganzes Leben erinnern und der sie durch den Eintritt in die Gemeinde immer begleitet. Auch 50 Jahre später bleibt die Bedeutung bestehen und soll mit der Goldenen Konfirmation gefeiert werden. Erinnerungen werden wach, wenn die goldenen Konfirmanden in die Kirche einziehen und die alten Lieder singen! Am 30. September 2018 um 10 Uhr wird in der Dorfkirche ein festlicher Gottesdienst mit Goldener Konfirmation und dem Gospelchor „Magic Of Gospel“ gefeiert. Sollten Sie auch ein Jubelkonfirmand oder -konfirmandin sein, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (030 365 59 85) der Kirchengemeinde Kladow. **BUD**

Kleider- und Spielzeugbörse

Gebrauchtes neu entdecken

AM 22. SEPTEMBER 2018 von 14 bis 16 Uhr findet wieder die beliebte Kleiderbörse im und um das Gemeindehaus im Dorf statt. „Kommen Sie vorbei und entdecken Sie kleine Schätze, essen Sie ein Stück Kuchen oder stöbern Sie an den verschiedenen Ständen“, so Veranstalterin Sabine Thomaser. Wer selber etwas verkaufen möchte, bitte bei Sabine Thomaser (Tel. 3680-4238) melden. **THO**

Förderkreis der Schilfdachkapelle

Dr. Christoph Oeters über sein Engagement als neues Mitglied



Den Zehnten zu geben (Dtn 14) ist eine starke Forderung, die da in der Bibel erhoben wird. Immerhin, die Sozialversicherung nimmt deutlich mehr von meinem Einkommen. Die Kirche muss sich dagegen mit viel weniger (9 Prozent der Einkommensteuer) begnügen. Solange fast alle Menschen Kirchenmitglieder waren, hat

das relativ gut funktioniert. In Zeiten sinkender Mitgliederzahlen sinken die Einnahmen der Kirche. Man merkt es daran, dass immer mal wieder eine Stelle oder ein Dienst gestrichen wird. Die Ortsgemeinden müssen also mehr selber tragen. Genau gesagt, ihre aktiven Mitglieder. Das kann durch persönliches Engagement in der Gemeinde oder durch Geld, d.h. Spenden, erfolgen. Um für Spenden zu werben und um den Eingang von Spenden besser planbar zu machen, hat sich schon vor gut 30 Jahren ein Förderkreis gebildet. Der hat knapp 50 Mitglieder und fördert aus den Beiträgen bzw. Spenden Aufgaben wie die Kirchenmusik, besonders aber Baumaßnahmen, z.B. die Unterhaltung des schönen, aber pflegeaufwändigen Schilfdachs. Im vorigen Jahr hat er auch die Herausgabe des Gemeindemagazins Südwind unterstützt. Ich selbst spende schon seit vielen Jahren für die Gemeinde. Der Geist des Aufbruchs und der Mut, neue Projekte anzufassen, der seit einem Jahr durch unsere Gemeinde geht, haben mich motiviert, mein Engagement verbindlicher zu machen. Deshalb bin ich kürzlich in den Förderkreis eingetreten.



Neu und beleuchtet

Förderkreis: Neuer Schaukasten



SPAZIERGÄNGER UND HUNDEBE-SITZER, die bisher den Gottfried-Arnold-Weg an der Schilfdachkapelle vorbei gekommen sind, haben sich bisher oft gefragt,

zu welcher Gemeinde die Kapelle gehört. Bisher hat weder ein Schild noch ein anderer Hinweis darüber Auskunft gegeben. Dieser Zustand konnte mit der Unterstützung des Förderkreises im Frühjahr beendet werden. Seit Ostern steht zwischen Fahrradständern und Kapelle ein neuer, beleuchteter Schaukasten, der auf Kapelle und Gemeinde hinweist. Der Förderkreis hat das Geld gegeben, Robert und Manfred Gummi haben zusammen mit Matthias Reinke den Schaukasten aufgebaut - herzlichen Dank an alle Beteiligten. REM

Gottesdienst für Trauernde

AM WOCHENENDE DES MICHAELISFESTES findet am Samstag, den 29. September 2018 um 17 Uhr ein Gottesdienst für Trauernde in der Dorfkirche Kladow statt. Worte und Musik schaffen Raum, um zu klagen und in eigenen Gedanken und Erinnerungen den Lebensweg des Verstorbenen nachzugehen. Ein Gottesdienst, in dem man spürt, dass man nicht alleine ist, sondern Teil einer Gemeinschaft. BUD



Gewinnspiel



Auflösung des vorigen Gewinnspiels:
Blick aus der Schilfdachkapelle in den Wald
 Die Gewinnerin ist **Ruth Ebert** – Herzlichen Glückwunsch!

Diese Aufnahme ist auf dem Gelände einer der beiden Kladower Gemeinden entstanden.

Frage: Wer weiß, wo dieses Foto entstanden und was darauf zu sehen ist?

Wenn Sie Spaß am Rätseln haben und auf eine Antwort gekommen sind, dann senden Sie uns doch Ihre Antwort zu.

Unter allen Einsendern verlosen wir einen Gutschein der Buchhandlung Kladow im Wert von 15 Euro. Viel Spaß!

Senden Sie Ihre Antworten bis zum 30. September per Mail an:
info@schilfdachkapelle.de

Oder per Post an:
**Ev. Kirchengemeinde
 Am Groß-Glienicker See
 (Schilfdachkapelle)
 Waldallee 3
 14089 Berlin**

Hurra, die Schule geht los!

Schilfdachkapelle: Gottesdienst für Schulanfänger

AM 24. AUGUST findet um 18 Uhr ein Gottesdienst für alle Schulanfängerinnen und Schulanfänger in der Schilfdachkapelle statt. Kinder und deren Eltern, Lehrerinnen und Lehrer – alle sind ganz herzlich in die Schilfdachkapelle eingeladen. Die beiden Kladower Pfarrer Nicolas Budde

und Alexander Remler feiern diesen fröhlich-bunten Gottesdienst aus Anlass dieses wichtigen Datums im Leben der Kinder. Im Anschluss findet ein kleiner

Empfang statt, der von den Eltern der jüngeren Kitakinder und den Mitarbeiterinnen der Kita Am Groß-Glienicker See organisiert wird. Die beiden Evangelischen Kirchengemeinden aus Kladow freuen sich auf alle, die

auf diese Weise mit Gottes Segen die Schule beginnen wollen.

REM





Der Weinstock und die Reben

Ehrenamt in den beiden Kladower Gemeinden



Kirchengemeinde Kladow

AUCH FÜR DEN ZWEITEN TEIL DES SOMMERS

suchen wir Kirchhüter, die bereit sind, am Sonntag bis jeweils 14 Uhr unsere Dorfkirche für Gäste offen zu halten. Es kommt dabei oft zu interessanten Begegnungen und Gesprächen mit Menschen aus allen Himmelsrichtungen. In der Dorfkirche liegt eine Liste aus, in die Sie sich eintragen können, wenn Sie ein paar Stunden erübrigen können. Sie können sich aber auch im Gemeindebüro melden.

Wir weisen nochmals darauf hin, dass wir die Verteilung unseres Gemeindemagazins „Südwind“ umstellen möchten. Dazu benötigen wir Ihre Hilfe! Wenn Sie bereit sind, den „Südwind“ in Ihrer Wohngegend viermal im Jahr zu verteilen, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Herr Emmel, Mitglied des GKR, wird zusammen mit Frau Oltersdorff dann einen Verteilungsplan erarbeiten.

Besuchen Sie doch gelegentlich das Cafe „Südwind“, das jeden Dienstag ab 15 Uhr im Gemeindesaal stattfindet. Sie treffen dort auf Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, weil sie um Leib und Leben fürchten mussten. Es kommt in der Zeit, in der über Flüchtlingszentren diskutiert wird, sicher zu interessanten und erhellenden Gesprächen. HEY



KG Am Groß-Glienicker See (Schilfdachkapelle)

AN DER SCHILFACHKAPELLE soll das Angebot für Kinder und Familien ausgebaut werden. Nachdem die Zukunftsmusik für Kleinkinder im Juni nach einem guten Jahr an ein Ende gekommen ist, suchen wir nach interessanten Möglichkeiten, Kinder und Familien weiterhin an unserer Gemeinde zu interessieren. Wer sich vorstellen kann, sich in dieser Hinsicht zu engagieren, einfach bei Pfarrer Alexander Remler melden. Wer Ideen hat, was Kinder interessieren könnte, kann sich auch melden, und die Gemeinde versucht, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die Ideen in die Tat umzusetzen.



Gemeindefahrt 2018

DIE GEMEINDEFAHRT FÜR BEIDE KLADOWER GEMEINDEN führt in diesem Jahr in die Altmark. Am 22. September geht es um 8 Uhr an der Kladower Dorfkirche mit dem Bus los. Zunächst wird Jerichow ein Besuch abgestattet. Nach einer Andacht im dortigen Kloster, was ja eigentlich gar kein Kloster, sondern ein Kollegiatstift ist, besichtigt die Gemeindegruppe Tangermünde, das sehr malerisch an der Elbe liegt. „In Tangermünde gibt es dann in der Alten Brauerei ein schönes Mittagessen“, so Michael Heyer, der die Gemeindefahrt organisiert hat. „Anschließend werden wir eine Stadtführung unternehmen.“ Nach der Stadtführung geht es wieder zurück nach Berlin. Rückkehr in Kladow sollte zwischen 18 und 18.30 Uhr sein.

Zu beachten:

Der Preis für die Fahrt beträgt 30 Euro. Dazu kommt das Mittagessen, das diesmal wegen unterschiedlicher Preise nicht eingepreist werden konnte.

Folgende Gerichte stehen zur Auswahl:

Chefsalat	€ 7,90
Schulzes Bierbratwurst	€ 11,80
Schulzes Treberschnitzel	€ 13,50
Gebratenes Hähnchenbrustfilet	€ 12,50

Anmeldung ab im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Kladow.

„Wir bitten bei der Anmeldung um Entrichtung des Fahrtpreises (30 Euro) sowie um die Entscheidung, welches der o.g. Gerichte ausgewählt wurde“, sagt Michael Heyer. HEY



Entspannung für pflegende Angehörige

Schilfdachkapelle: Gemütlicher Informationsnachmittag

AM 7. SEPTEMBER findet um 15 Uhr ein „Entspannungsnachmittag für Angehörige, Pflegende und Pflegebedürftige“ in der Schilfdachkapelle statt. In einer Kooperation der beiden Kladower Kirchengemeinden mit dem Plegestützpunkt Spandau (im Nachbarschaftshaus Kladow) sind alle Interessierten herzlich zu Kaffee, Kuchen und einem musikalischen Programm eingeladen. Darüber hinaus wird über Unterstützungsmöglichkeiten für die häusliche Pflege informiert. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Welche Betreuungs- und Entlastungsangebote gibt es für pflegende Angehörige? Welche Möglichkeiten gibt es, wenn eine Pflegeperson plötzlich ausfällt? Die Veranstaltung ist kostenfrei.

REM

„Vaya con Dios“

Terrasse des Gemeindehauses im Dorf: Openair-Filmvorführung

DER FILM „VAYA CON DIOS – und führe uns nicht in Versuchung“ bietet auf überzeugende und humorvolle Weise

einen Mix aus Frömmigkeits-Parabel und einfallsreicher, märchenhafter Komödie. „Genießen Sie einen Spätsommerabend mit einem Getränk und in netter Gesellschaft“, so Eckhard Emmel, der die Filmabende im Dorf organisiert. **BUD**



Über die farbige Glaswand Zufluchtskirche: Kirchenkreisgottesdienst



AM 16. SEPTEMBER 2019 um 16 Uhr feiert der Kirchenkreis seinen achten Sommergottesdienst gemeinsamen mit allen Spandauer Gemeinden. Nachdem der Kirchenkreisgottesdienst im vorigen Jahr in der Spandauer Südregion gemeinsam von den Kirchengemeinden Gatow, Kladow und Am Groß-Glienicker See ausgerichtet worden ist, findet er diesmal in der Zuversichtskirche in Staaken statt. Die schöne farbige Glaswand der Kirche wird dabei direkt oder indirekt thematisiert werden. Weder in der Schilfdachkapelle noch in der Dorfkirche Kladow wird es aus diesem Grund am 16. September einen Gottesdienst geben. **REM**

Deutlich freundlicherer Gemeinderaum Waldallee

SCHON LANGE WAR ES EIN ANLIEGEN, den Gemeinderaum im Gemeindehaus Waldallee zu verschönern. Nun haben mehrere Konfirmandinnen, gemeinsam mit Haus- und Kirchwart Valerij Janke, diesen Wunsch in die Tat umgesetzt. „Die Neugestaltung ist zwar noch nicht zu Ende, aber mit dem warmen Orangeton an den Wänden und fröhlichen Kreisen an den grauen Schränken sieht der Raum schon viel freundlicher aus“, so Pfarrer Alexander Remler. Vielen Dank, Alina, Kathi, Linnea, Romy und Tabea für euren Einsatz an Pinsel und Rolle! **REM**



Berufen

Neu im GKR: Karola Wärk stellt sich vor



Ich bin 55 Jahre jung und seit 25 Jahren mit meinem Mann Siegfried verheiratet. Wir haben zwei erwachsene Kinder, Julia und Sebastian, die wir vor einigen Jahren in Wohnheime für behinderte Menschen geben mussten. Den Pflegenotstand und seine Folgen lernte ich leider schon bald aus nächster Nähe kennen. Ich habe gekämpft und gelitten, bis ich mich entschied, loszulassen und auf Gott zu vertrauen. Und so war ich dann im vorigen Herbst zum ersten Mal in der Schilfdachkapelle zum Gottesdienst. Seither bin ich aktives Gemeindeglied und übernehme mit Freude so manche Aufgabe im und rund um den Gottesdienst. Begeistert nehme ich auch an den vielen Angeboten in unseren beiden evangelischen Gemeinden teil – es ist ja wirklich für jeden etwas dabei. Als mich die GKR-Vorsitzende Katrin Buchholz fragte, ob ich mir vorstellen könnte, mich auch im GKR einzubringen, habe ich gerne ja gesagt. Mit meinem Motto „Sei du selbst die Veränderung, die du dir in der Welt wünschst“ kann ich hier sicher Gutes für unsere Gemeinde mitgestalten. Nach meiner Berufung freue ich mich nun schon auf meine erste Sitzung und danke den übrigen GKR-Mitgliedern für ihr Vertrauen.

Evangelische Kirchengemeinde
Am Groß-Glienicker See
Schilfdachkapelle



Die Schilfdachkapelle
ist offen

Mit Gotteslob in den Tag

Mittwoch in Kladow:
Laudes am vierten Mittwoch im Monat

DER MITTWOCH IN KLADOW wird um ein viertes geistliches Angebot erweitert. Ab dem 26. September findet immer um 9 Uhr in der Schilfdachkapelle ein Morgengebete statt. „Herzliche Einladung an alle, die den Tag auf diese Weise gemeinsam geistlich beginnen wollen“, so die beiden Pfarrer Nicolas Budde und Alexander Remler. Nach der Vesper (immer am ersten Mittwoch, 18.30 Uhr in der Dorfkirche), der meditativen Andacht (am zweiten Mittwoch, 18.30 Uhr in der Schilfdachkapelle) und der Orgelmusik (dritter Mittwoch, 18.30 Uhr, Dorfkirche) gibt es nun an fast allen Mittwochen im Monat ein geistliches Angebot. Achtung, wegen der Sommerferien fällt die meditative Andacht im Juli und die Vesper im August aus. REM

Unter Bäumen

Försterei Gatow: Regionaler Waldgottesdienst

ALLE JAHRE WIEDER... treffen sich drei Pfarrer im Wald. Am 2. September findet wieder ein regionaler Waldgottesdienst der Kirchengemeinden Gatow, Kladow und Am Groß-Glienicker See statt. Los geht es um 11 Uhr auf der Wiese der Försterei Gatow. Liturgen sind der die Pfarrer Mathias Kaiser, Nicolas Budde und Alexander Remler. Nach dem Gottesdienst beginnt ein buntes Fest mit Musik, Essen und Trinken. REM



Bitte treten Sie ein!

Schilfdachkapelle: „Offene Kirche“

DIE SCHILFDACHKAPELLE bleibt eine „Offene Kirche“. In einer Testphase hatte der GKR Am Groß-Glienicker See beschlossen, die Kapelle in der Passionszeit zu öffnen. „Die Erfahrungen waren so überzeugend, dass wir aus dem Test einen dauerhaften Zustand gemacht haben“, so Pfarrer Alexander Remler. Zahlreiche Begegnungen und Gespräche mit Besuchern, die zufällig vorbei gekommen waren oder mit Menschen, die gezielt in die Offene Kirche kamen, belegen dies. Die Schilfdachkapelle wird nun ständig zu den Öffnungszeiten der Kita geöffnet: Montags bis freitags von 8 bis 15 Uhr. REM



Evangelische Kirchengemeinde Kladow

Kladower Damm 369, 14089 Berlin



Gemeindebüro (Küsterei)
Bettina Oltersdorff
Telefon: (030) 365 59 85,
Telefax: (030) 368 04 237
buero@ev-dorfkirche-kladow.de
Sprechstunden:
Mo und Fr 10 –12 Uhr,
Mi 14 –18 Uhr



GKR-Vorsitzende
Rosemarie Lange
buero@ev-dorfkirche-kladow.de



Pfarrer
Nicolas Budde,
Telefon: (030) 364 320 16
budde@ev-dorfkirche-kladow.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Haus- und Kirchwart

Sven Blume
Telefon: (030) 364 320 17
blume@ev-dorfkirche-kladow.de

Kirchenmusik Jens Hofereiter, Telefon: (030) 365 12 09

Miniclub (EKG)

Sabine Thomaser
Telefon: (030) 368 04 238
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 8–13 Uhr

Kontoverbindung

Kontoinhaber: Verwaltungsamt Spandau
Berliner Sparkasse
IBAN: DE73 1005 0000 0810 0050 00
BIC: BELADEBEXXX
(mit dem Vermerk „Kirchengemeinde Kladow“)

Internet www.ev-dorfkirche-kladow.de

Facebook [facebook/evangelische-jugend-berlin-kladow](https://facebook.com/evangelische-jugend-berlin-kladow)

Ev. Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See Schilfdachkapelle

Waldallee 3, 14089 Berlin



Gemeindebüro (Küsterei)
Nadine Kleinicke
Telefon (030) 365 47 79,
Telefax (030) 36 80 44 86
info@schilfdachkapelle.de
Sprechstunden: Di 10 –14.30 Uhr,
Do 15 –18 Uhr, Fr 10 –13.30 Uhr



GKR-Vorsitzende
Katrin Buchholz
buchholz@schilfdachkapelle.de



Pfarrer
Alexander Remler,
Telefon: (030) 365 09 214
remler@schilfdachkapelle.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Haus- und Kirchwart

Valerij und Nelli Janke

Kita Jutta Carl (Leiterin), Telefon: (030) 36 50 92 13,
kita@schilfdachkapelle.de
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 8 –15 Uhr

Kirchenchor Marina Philippowa (Leiterin)
Proben immer montags 20 Uhr im Gemeindehaus

Posaunenchor Peter Schmidt (Leiter)
Proben immer dienstags 19 Uhr in der Schilfdachkapelle

Förderkreis Eberhard Wege (Vorsitzender)
Telefon (030) 36 80 81 86, foerderkreis@schilfdachkapelle.de

Kontoverbindung

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreis Spandau
Evangelische Bank eG
IBAN: DE15 5206 0410 0903 9011 22
BIC: GENODEF1EK1

Internet www.schilfdachkapelle.de



Rosemarie Lange (GKR-Vorsitzende)

Aus christlichen-humanitären Gründen

Gemeinde gewährt Asyl in der Kirche

Die Sitzung des Gemeindegemeinderates (GKR) im Mai war anders als bisher alle Sitzungen zuvor. Pfarrer i.R. Ziebarth war zu Gast und berichtete aus der AG Asyl des Kirchenkreises Spandau, die sich mit dem Schicksal eines jesidischen Ehepaares aus dem Nordirak befasst hatte. Seine Schilderungen machten uns sehr betroffen. Jesiden gehören zu einer religiösen Minderheit, die in ihrem Land politisch und religiös verfolgt wird. Das Ehepaar war nach einer jahrelang andauernden Flucht aus seinem Heimatland in Berlin gelandet und hatte hier Asyl beantragt. Aus formalen Gründen wurde der Antrag von den Behörden jedoch abgelehnt, weil das Ehepaar die Grenze nach Europa in Bulgarien überschritten hatte und offiziell das Land der Europäischen Union für das Asylverfahren zuständig ist, in dem die Schutzsuchenden zum ersten Mal den Boden der EU betreten haben. Doch Schutz und Freiheit, wonach sich das Paar so sehr gesehnt hatte, bekam es dort nicht. Ihm wurde all sein Hab und Gut von der bulgarischen Polizei abgenommen. Man inhaftierte die beiden unter menschenunwürdigen Bedingungen. Beide sind stark traumatisiert, und jeden Tag droht ihnen nun auch noch die Abschiebung, die auch die

Berliner Gemeinde der Jesiden und enge Verwandte, die das Paar unterstützen, nicht verhindern können.

Dürften die beiden in Berlin bleiben, könnten sie sich endlich ein gemeinsames Leben ohne Angst vor Verfolgung und Repressalien aufbauen und ihre Religion in Frieden und Freiheit ausüben.

Nach langer und ausführlicher Diskussion sah sich der Gemeindegemeinderat aus christlichen, humanitären Gründen verpflichtet, Kirchenasyl für das Ehepaar auszusprechen.

Der Kirchenkreis Spandau wird den GKR in diesem schwierigen Prozess begleiten.

ROSEMARIE LANGE



Katrin Buchholz (GKR-Vorsitzende)



Von trockenen Themen und fröhlichen Festen

Bericht vom GKR Am Groß-Glienicker See

Was, sind schon wieder drei Monate vergangen, und ist der nächste Südwind da?

Neu in unserer Sitzung im Mai war die Zeit, die wir uns für eine geistliche Einstimmung genommen haben, um nicht wie sonst gleich nach kurzer Andacht zu den Sachfragen überzugehen.

Im vergangenen Vierteljahr haben sich die wichtigen Themen der GKR-Sitzungen nicht aufgelöst, doch haben wir ein Schwerpunktthema der vergangenen Jahre jetzt hoffentlich einem guten Ende zugeführt. Unser ehemaliges Pfarrhaus in der Seebadstraße ist verpachtet, ein Notar hat es beurkundet. Damit haben wir ein Thema, das viel Zeit und Energie beansprucht hat, vom Tisch. Wir freuen uns sehr, der Gemeinde langfristig Grundbesitz erhalten und gleichzeitig die beste Lösung für unsere Finanzen gefunden zu haben.

Auch das trockene Thema Haushalt, das in jedem Frühjahr verabschiedet wird, wurde von uns mit einem Doppelhaushalt 17/18 beschlossen.

Durch unseren geringen Kreis an GKR Ältesten kommt es auch mal zu einer nicht beschlussfähigen Sitzung. Unter anderem um das zu verhindern, hat der GKR ein neues Mitglied berufen, das bis zur Wahl

im November 2019 uns schon mal unterstützt und auch in die interessanten Aufgaben der Gemeindeleitung blicken darf: Karola Wärk (eine Selbstvorstellung finden Sie in dieser Ausgabe vom Südwind auf der Seite 22).



Zu guter Letzt ein kurzes Resümee auf unser Kirchweihfest, was wir nach 65 Jahren Schilfdachkapelle feiern durften: Es war ein schönes buntes Fest mit vielen Akteuren, und mein Dank geht an alle Beteiligten, die diesen Tag so unvergesslich gemacht haben. Und auch ein besonderer Dank an unsere Kladower Nachbargemeinde für das großzügige Geschenk einer neuen Bank für den Vorplatz der Kapelle.

KATRIN BUCHHOLZ

Freud & Leid

Taufen

Erik Neumann
Henry Wolff
Thorben Stein
Moritz Herrmann
Amelie Lakmes
Klara Herrmann
Clara Wolf
Florian Fischer
Tabea Kunkel
Kyra Klatt
Luzi Jungfleisch
Daniel Kelly
Johanna Arzt
Melina Sykora
Lena Sykora
Mathilda Plogstedt
Maxie Maaß
Malina Wiszniewski
Victoria Scheitza
Paul Sowislo
Marie Bache
Richard Bache

Konfirmationen

am 5. Mai:
Lennart Aurich
Philipp Bauer
Hanna Beisel
Jakob Dittmer
Hanna Herfort
Emily Jahnke
Adrian Jobst
Björn Kammerau
Onni Laade
Carla Liebmann
Hendrik Niederstraßer
Amala Otter
Madeline Schmelz
Carla Wirth

am 30.6.:
Roy Annoh
Raphael Cattien
Tim Gieschen
Viktoria Gieschen
Tim Glockenstein
Kristian Gottwald
Cedric Henkel
Daniel Kelly
Maurice Klang
Alisz Kukuk
Amelie Lakmes
Tobias Luther
Lilo Marinkovic
Felix Poganietz
Carlo Casper Schmedemann
Oskar Schober
Torben Stein
Luca Wille

am 1.7.:
Maria Arlt
Johanna Arzt
Nils Flöttmann
Linnea Gusic'
Luzi Jungfleisch
Florentine Klatt
Amelie Kohls
Alina Kühn
Tabea Kunkel
Maike Kukla
Katharina Magg
Jonna Plümecke
Justus Rethmann
Constantin Saurin
Sten Schröder
Lena Sykora
Melina Sykora
Mariella Tasche
Romy von Kenne
Leander von Lengerke
Patrick Weppler
Maurice Wolter

Trauung

Marco und Simone Feldmann,
geb. Abbenhaus

Bestattungen

Peter Eggert (74),
An der Bastion
Manfred Schaar (86),
Sakrower Landstr.
Martin Stolle (67),
Selbitzer Str.
Volker Benzel (79),
Alt-Kladow
Kurt Cochanski (98),
Lönnrotweg
Ingeborg Schmid-Martach (74),
Nieplitzsteig
Jutta Geisler (76),
Wublitzweg
Gerhard Schulze (94),
Kladower Damm
Paul Schweikardt (81),
Münchener Str.
Adolf-Frank Thimme (91),
Rollenhagenweg
Elisabeth Roggenstroh (97),
Forellenweg

Neu in Kladow:



Zweigstelle Kladow:
Leonardo-da-Vinci-Straße 40
14089 Berlin

Rechtsanwaltskanzlei
Holger R. Cattien

NEUERÖFFNUNG
der Zweigstelle in Kladow

**Ihr gutes Recht in der
Nachbarschaft**

Infos im Internet: www.cattien.de

Rechtsanwalt Cattien unterhält den Hauptsitz seiner seit 2000 bestehenden Kanzlei in Berlin-Mitte und berät Sie in Ihren Rechtsfragen ab sofort auch in Kladow!

Terminvereinbarungen unter

Tel.: 030-36 50 48 77

WADZECK-STIFTUNG

Öffnen Sie Ihr Zuhause für ein Pflegekind

- Interesse an einer neuen Herausforderung?
- Flexibel und belastbar?
- Toleranz und Kooperation sind Ihre Stärken?
- Haben Sie Freude am Zusammenleben mit Kindern?
- Humorvoll und nervenstark auch in schwierigen Zeiten?

Fühlen Sie sich angesprochen und wohnen in
Berlin-Spandau?



Dann kommen Sie zum nächsten
Informationsabend des
FiP-Pflegekinderdienstes in Berlin-Spandau.
Rufen Sie uns an unter **030-35134996**.

buchhandlung

**Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
14089 Berlin**

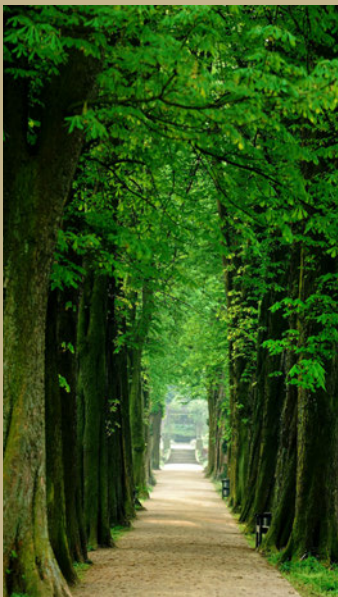
kladow

Telefon: (0 30) 365 41 01 · Telefax (0 30) 365 40 37

www.buchhandlung-kladow.de

Belletristik · Sachbücher · Berlinbücher · Kinder- und Jugendbücher
Reiseführer und Karten · Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gerne (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung – auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Sakramente in der Einöde

Konfi-Abschlusswochenende: Hirschluch

BEI BESTEM WETTER ging es für 38 Konfirmanden, fünf Teamer, zwei Pfarrer und eine Theologiestudentin lautstark und gutgelaunt mit Fähre, Regionalzug und Bus zur Konfi-Fahrt nach Hirschluch. Spielerisch sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden den Sakramenten Taufe und Abendmahl auf den Grund gegangen, und bei einer lebendigen Diskussion wurden die Pro und Contras analysiert und diskutiert. Ein Highlight der Fahrt war auf jeden Fall die Nachtwanderung mit einer von den Teamern geplanten Knicklicht-Andacht im Wald (siehe Fotos). Beim anschließenden Lagerfeuer wurden nicht nur Stockbrot und Marshmallows gegrillt, sondern auch leidenschaftlich gequatscht und gesungen. Es war ein besonderes Wochenende, das allen nicht nur wegen der zahlreichen Mückenstiche in Erinnerung bleiben wird, sondern wegen der erlebten Gemeinschaft. Danke an alle Beteiligten! BUD

